



E. KIRCHNER

dunkle Mauer, hinter der die alten Sezessionisten sich verschanzt hatten und standen plötzlich, wie geblendet, vor der unermesslichen Freiheit der Kunst. Sie kennen kein Programm und keinen Zwang; sie wollen nur vorwärts um jeden Preis, wie ein Strom, der alles mögliche und unmögliche mit sich führt, im Vertrauen auf seine reinigende Kraft.

Der Mangel an Distanz verbietet uns den Versuch, hier Edles von Schwachem zu scheiden. Die Kritik träfe auch nur Belangloses und steht entwaffnet und beschämt vor der trotzi gen Freiheit dieser Bewegung, die wir „Münchener“ nur mit tausend Freuden begrüßen.

Die Entstehungsgeschichte der „Neuen Vereinigung“ ist versteckter und komplizierter.

Die ersten und einzigen ernsthaften Vertreter der neuen Ideen waren in München zwei Russen, die seit vielen Jahren hier lebten und in aller Stille wirkten, bis sich ihnen einige Deutsche anschlossen. Mit der Gründung der Vereinigung begannen dann jene schönen, seltsamen Ausstellungen, die die Verzweiflung der Kritiker bildeten.

Charakteristisch für die Künstler der „Vereinigung“ war ihre starke Betonung des Programms; einer lernte vom andern; es war ein gemeinsamer Wettstreit, wer die Ideen am besten begriffen hatte. Man hörte wohl manchmal zu oft das Wort „Synthese“.

Befreiend wirkten dann die jungen Franzosen und Russen, die als Gäste bei ihnen ausstellten. Sie gaben zu denken und man begriff, dass es sich in der Kunst um die tiefsten

Dinge handelt, dass die Erneuerung des Denkens ist.

Die Mystik erwachte in den

Es ist unmöglich, die letzten Worte und Umdeutung des Impressionismus in der Denkschrift des Düsseldorfer S. Farben und der berühmte Kubismus s.

Ihr Denken hat ein anderes Ziel die auf die Altäre der kommenden geis Erzeuger verschwindet.

Spott und Unverstand werden

Nicht alle offiziellen „Wilden“ i halb träumen von dieser Kunst und

Um so schlimmer für sie. Si und sonstigen Programmen werden

ihrer eigenen Aeusserlichkeit zugrun Dagegen glauben wir — hoffen zu dürfen —, dass abseits all dieser den Gruppen der „Wilden“ manche s um dieselben fernen und hohen Zi irgendwo im stillen reifen, von der nichts wissen.

Wir reichen ihnen, unbekannt,